

ihm mit 80 Thlr. seine Reise zu ihr bezahlt werden mußte.

Die Knappschaft bepflanzte den Markt  
mit Linden.

Zwischen solchen ernstern Bergmannsgeschäfte, schob sich um diese Zeit auch eine polizenliche Ausführung, zur Verschönerung der Stadt Marienberg mit ein. Einige Mitglieder des Rathes ersuchten mich, ich möchte doch einzuleiten suchen, daß durch die Knappschaft, welche nun so ansehnlich worden; in blühenden Zustand gekommen; und gewiß willig sey, auch ihrer Bergstadt eine Annehmlichkeit mehr, zum Andenken von diesen ihrem erlangten guten Bestande zurückzulassen, gutgezogene Linden um den großen, schönen, genau quadratischen Markt herum gepflanzt würden. Das beförderte ich gerne, und es machte sich sehr leicht die Knappschaftliche Vereinigung dazu. Zuerst gab ich selbst einen ansehnlichen Beytrag zu den Kosten dieser Pflanzung; dann folgten Schichtmeister; Steiger; und jeder einzelne Bergmann, auf meinen Vortrag, mit proportionirlichen Beyträgen zu dieser Stadtverschönerung. Junge, kunstmäßig schön gezogene Lindenstämme, wurden um 8 gr. das Stück aus dem, nicht weit entlegenen Lichte walde angefahren; der Markscheider pfähelte ihre Standpuncte ab; junge Bergbursche warfen die Räume zum Einpflanzen aus, und die Lindenverzierung war in sehr kurzem Zeitraum